

Bibliographische Daten

Titel: Kläglicher doch auch zugleich Hertzhafter Anspruch. Mit welchem der Tod gleichsam unter Augen gestanden der Weyland Wol-Edel/ Gestreng und Mannveste Herr/ Gottlieb Volckamer/ Eines Wol-Edlen/ Gestrengen/ Fürsichtigen und Hochweisen Raths/ des heiligen Römischen Reichs Stadt Nürnberg/ Wolbestelter Pfleger des Ampts und Vestung Liechtenau/ Und daselbst den I. Julii Anno 1666. bey seiner Ansehlig- und Volckreichen Leichbegängniß also abgesungen und vorher aufgesetzt worden

Ersteller: Johann Veit Stoll

Signatur: 1 an Will. VII. 1369. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

**Klaglicher doch auch zugleich Herzhaffter
ANRWEN.**

Mit welchem dem Tod gleichsam unter Augen gestanden der Beyland Wol-Edel/
Gestrenge und Mannveste Herr/

WOLFFGANG WOLFFENBACH/

Eines Wol-Edlen / Gestrengen / Fürsichtigen und Hochweisen Raths / des
Heiligen Römischen Reichs Stadt Nürnberg / Wolbestelter Pfleger des
Ampts und Vestung Liechtenau/

Und daselbst den I. Julij Anno 1666. bey seiner Ansehlig- und Volkreichen Reichbe-
gänglich also abgesungen / und vorher aufgesetzt worden /

Von

Johann Bito Stoll / Pfarrer zu Simmeldorff.

Cantus.



Altus.



Tenor.



Bassus.



- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. D o D Tod wie mancher Orten | hast du mir doch aufgefaß/
und im Grimm mich zu ermorden dich bemühet ohne Raß/ ja wie oft hast in dem Feld dich angemacht an mein Gezell. |
| 2. Wie so manche Feindes Waffen | hast du wieder mich gebraucht/
und mich damit hinzuraffen hat dich eine Lust gedaucht/ Schwert und Kugel spies un pfeil solten geben mir den Theil. |
| 3. Doch so bin ich sicher blieben | unter Gottes Gnaden Schild/
der dich hat zurück getrieben warest du schon noch so wild/ ja dir nur zu Hohn und Trutz hielt mich Gott in seinem Schutz. |
| 4. Als ich aber mich gedachte | zu versichern mehr vor dir /
und mich in die Mauern machte hinder die versperrte Thür/ bist du erst genau herbey an mich kommen auf das Neu. |
| 5. Ach der tieffe weite Graben | war dir nicht zu tieff und weit/
und weil du mich woltest haben/ sprangstu durch ganz ungescheut/ ja es wurde dir nicht saur zu ersteigen meine Maur. |
| 6. Nun bist du mit grossen Pochen | kommen in den Nacht-Pallast/
und zum Fenster eingekrochen/ da du mich getödet hast/ ach durch deinen Grimm un sturm lieg ich nun da wie ein Wurm. |
| 7. Doch/ du Tod/ du mußt es sagen | daß ich fest gestanden bin
meinen Leib an dich zuwagen/ und zu schlagen aus dem Sinn/ alle deine Bitterkeit/ wegen meiner Seeligkeit. |
| 8. Hast du mich schon hart versöhret/
hab ich doch mich mit Gebet/
und mit Glauben stark gewöhret unbeweglich fest und stet/ daß nur meine Seele sey dort von allen Schaden frey. | |
| 9. Muß ich jetzt gleich unten liegen/
doch ich wieder komm empor/
und wird über dich dann siegen/ wann ich steig vom Grab hervor/ werd auch fragen dir zu Spott/ wo dein Stachel sey/ O Tod! | |
| 10. Hast du auch schon dieses Leben
und den Leib zu einer Peut /
wird nur doch Gott wiedergebe/ Was du mir genommen heut / Leib und Leben Seel und Geist Er mir wieder kommen heiff. | |
| 11. Ja der treue Menschen-Sucher
wird was ich verlohren hie /
mit Gewin und grossen Wucher/ mir erstatten ohne Müß/ dann Er dort von allen Leid meinen Leib und Seel befreyt. | |
| 12. Über das so wird mich zieren/
mit der schönen Ehren-Kron /
triumphirend auch umbführen Christus Jesus Gottes Sohn/ nachdem ich mit Dapfferkeit / hab erstanden diesen Streit. | |
| 13. Drum ihr Lieben laßt das Trauren/
über diesen meinen Tod /
keinen soll mein Leben tauren/ mit Ihm hat es keine Noth. Lebt vielmehr daß nach der Zeit/ Ihr erlangt die Seeligkeit. | |